

Wasserwerk der Stadt Bornheim

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Aufgabe des städtischen Wasserwerkes ist die Versorgung der Stadt Bornheim mit ihren 14 Ortsteilen und insgesamt 49.691 Einwohnern mit Wasser. Das Versorgungsgebiet umfasst rd. 82,7 km². Innerhalb der Stadt Bornheim sind alle Einwohner an das Verteilungsnetz angeschlossen.

2. Rahmenbedingungen

Allgemeines

Die Leitung des Wasserwerks obliegt nach § 3 der Betriebssatzung der Betriebsleitung.

Die Betriebsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| - Erster Betriebsleiter: | Bürgermeister Herr Wolfgang Henseler |
| - technischer Betriebsleiter: | 1. Beigeordneter Herr Manfred Schier |
| - kaufmännischer Betriebsleiter: | Stadtkämmerer Herr Ralf Cugaly |

Der Betriebsausschuss bestand im Wirtschaftsjahr nach § 4 der Betriebssatzung aus 13 Mitgliedern.

Wasserbezug

Der Wasserbezug erfolgt über den Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel (WBV) und über den Wahnbachtalsperrenverband des Rhein-Sieg-Kreises (WTV). Ein kleiner Teil des Stadtbezirks Walberberg (Coloniastraße) wird von den Stadtwerken Brühl versorgt. Das gesamte Stadtgebiet wird mit Mischwasser vom WTV und vom WBV beliefert. Diese Mengen werden im Wasserwerk Eichenkamp aufbereitet und über Druckerhöhungsanlagen in das nachgelagerte Netz bzw. zu den Hochbehältern Botzdorf und Merten II abgegeben. Die drei Brunnen des Wasserwerks Eichenkamp stehen lediglich noch für eine Notversorgung zur Verfügung.

Das Leitungsnetz umfasst zum 31.12.2018 eine Gesamtlänge von 420 km (i. Vj. 430 km). Die Abweichung im Vergleich zum Vorjahr (-10 km) resultiert aus der Aktualisierung des Datenbestandes (inkl. Außerbetriebnahmen von Hauptrohr und Hausanschlussleitungen) mittels Geoinformationssystem (GIS).

An das Leitungsnetz sind 13.550 Hausanschlüsse (i. Vj. 13.488) angeschlossen. Die Anzahl der Wasserzähler beläuft sich zum 31.12.2018 auf 13.582 Stück.

Die Wasserbezugsmengen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	2018		2017		Veränderung	
	m ³	%	m ³	%	m ³	%
Wasserbeschaffungsverband	1.489.390	59,4	1.753.059	74,0	-263.669	-15,0
Wahnachtalsperrenverband	1.009.893	40,2	607.670	25,7	402.223	66,2
Stadtwerke Brühl	9.602	0,4	6.960	0,3	2.642	38,0
	2.508.885	100,0	2.367.689	100,0	141.196	6,0

In 2018 betrug der rechnerische Wasserverlust 152.431 m³ (6,1 %).

Wasserabsatz

Die an Kunden in Rechnung gestellte Wassermenge erhöhte sich in 2018 um 6,0 %. Sie betrug für das Wirtschaftsjahr 2.316.454 m³ und lag damit insgesamt um 132.002 m³ über dem Vorjahr.

	2018		2017		Veränderung	
	m ³	%	m ³	%	m ³	%
Tarifikunden	2.250.831	97,2	2.157.831	98,8	93.000	4,3
Sondervertragskunden	35.431	1,5	21.296	1,0	14.135	66,4
Standrohrkunden	30.192	1,3	5.325	0,2	24.867	467,0
	2.316.454	100,0	2.184.452	100,0	132.002	6,0

Die Pauschalmengen für den Eigenverbrauch sind - wie im Vorjahr - mit 40.000 m³ angesetzt worden.

Ortsteile	Wasserverkauf in m ³	Erlöse in EUR
Bornheim	410.101	1.053.576
Brenig	95.952	280.222
Dersdorf	48.289	145.808
Hemmerich	61.447	196.003
Kardorf	90.390	264.595
Waldorf	151.739	449.625
Merten	241.942	731.545
Rösberg	61.989	194.990
Walberberg	226.022	648.477
Sechtem	260.503	771.896
Hersel	212.620	614.590
Uedorf	38.373	125.112
Widdig	85.976	260.791
Roisdorf	300.095	802.935
Standrohre	30.236	63.315
	2.316.454	6.603.480

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung des Wirtschaftsjahres 2018 weist gegenüber dem Vorjahr folgende signifikanten Veränderungen auf: gestiegene Erlöse aufgrund der Erhöhung der Verbrauchsgebühr zum 01.01.2018, hohe Verkaufsmenge aufgrund der langen Hitzephase, höhere Wasserbezugskosten aufgrund der Umstellung des Bezugsanteils, höhere Zahlungen für Konzessionsabgaben aufgrund der gestiegenen Konzessionsabgabe für 2018 sowie der Nachholung für die Wirtschaftsjahre 2014 und 2015. Das Versorgungsgebiet sowie die Anzahl der angeschlossenen Haushalte waren nur geringfügigen Schwankungen unterworfen.

Per Saldo wurde ein Überschuss in Höhe von EUR 350.642,83 erzielt.

2. Lage des Unternehmens

a. Ertragslage

Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresgewinn von EUR 350.642,83. Das Ergebnis liegt mit EUR 16.750,17 unter dem Planansatz für 2018 (EUR 367.393,00).

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse belaufen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2018 auf insgesamt TEUR 6.796,9.

	2018 EUR	2017 EUR
Wasserverkaufserlöse	6.603.480,23	6.035.750,66
Auflösung der passivierten Zuschüsse	179.256,50	202.974,61
Nebengeschäfte	14.135,66	13.515,03
	6.796.872,39	6.252.240,30

Die Verbrauchsgebühr wurde zum 01.01.2018 um 0,10 EUR auf 1,71 EUR/m³ angehoben.

Seit dem 06.04.2017 beträgt die Grundgebühr je nach Zählergröße zwischen 15,37 €/Monat und 262,67 €/Monat.

Der Rückgang bei den Erträgen aus der Auflösung von Zuschüssen von TEUR 24 resultiert aus geringeren Hausanschlussbeiträgen und Baukostenzuschüssen.

Der Wirtschaftsplan 2018 ging von Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 6.486 aus.

Aufwandsentwicklung

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt TEUR 298 auf TEUR 2.348. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR +200); mit TEUR 129 aus den gestiegenen Aufwendungen für den Wasserbezug aufgrund der Umstellung der Bezugsmengen. Die Kosten für Verbrauchsmaterial liegen TEUR 91 über dem Vorjahr. Ursache hierfür ist u. a. dass Materialeinkäufe für im Bau befindliche Anlagen erst mit der Fertigstellung auf die Investitionsmaßnahmen gebucht werden.

Die bezogenen Leistungen zeigen im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um TEUR 98,7. Dies resultiert zum einen aus gestiegenen Kosten für die Vergütung der Betriebsführung (TEUR +55), welche hauptsächlich aus den Tarifsteigerungen bei den Personalkosten herrühren. Zum anderen führen die Mehrkosten für die Umstellung der Wasserversorgung (TEUR +47) zu höherem Aufwand.

Der Aufwand für die Unterhaltung der Hausanschlüsse ist erneut angestiegen (TEUR +15). Die Kosten für die Unterhaltung/Reparatur des Hauptrohres (TEUR -6) verbleibt bei dem hohen Niveau des Vorjahres.

Der Planansatz 2018 für Materialaufwand hat rd. TEUR 2.153 betragen, die Ist-Aufwendungen des Jahres betragen TEUR 2.348 und liegen somit 9,1 % über dem Plan.

Das Verhältnis des Wasserbezugs wurde im Rahmen der 1. Stufe der Umstellung zum 1. Januar 2018 zwischen WBV und WTV von prozentual 75/25 auf 60/40 angepasst. 59,4% des Bezuges werden durch den Wasserbeschaffungsverband (im Vj. 74,0%) sowie 40,2% durch den Wahnachtalsperrenverband (im Vj. 25,7%) gedeckt. Der Bezugspreis des Wahnachtalsperrenverbandes hat sich um 2,15 Cent deutlich verringert; es handelt sich hierbei jedoch nur um einen vorläufigen Wert, da die Endabrechnung zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung noch nicht vorlag.

Die Wasserbezugskosten der einzelnen Lieferanten entwickelten sich wie folgt:

	2018 Cent/m ³	2017 Cent/m ³	Veränderung Cent/m ³
Wasserbeschaffungsverband	29,00	28,00	1,00
Wahnachtalsperrenverband	62,88	65,03	-2,15
Stadtwerke Brühl	105,00	105,00	0,00

Der Aufwand für Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 59, der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Anlagenzugängen in Form von Hausanschlüssen und Erweiterungen des Leitungsnetzes.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um TEUR 293 über dem Vorjahr und betragen rd. TEUR 2.135. Gegenüber dem Planansatz von TEUR 1.932 ergibt sich für diese Aufwendungen eine Erhöhung um rd. TEUR 203. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen aus Konzessionsabgabe (TEUR +200).

Die Zinsaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Jahr 2017 aufgrund der planmäßigen Tilgungen um TEUR 30 auf TEUR 624.

b. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen 2018 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.088 (+ 4,0 %) auf TEUR 28.062 erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich von 86,7 % auf 93,3 %. Demgegenüber reduzierte sich der Anteil des Umlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr auf 6,7%. Im Wesentlichen haben sich die Forderungen gegenüber den verbundenen Unternehmen aus der lfd. Kas-senführung deutlich verringert.

Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital auf TEUR 6.277. Ausgehend von der gestiegenen Bilanzsumme hat sich der prozentuale Anteil des Eigenkapitals von 22,0 % auf 22,4 % erhöht. Der Rat der Stadt Bornheim hat am 13. Dezember 2018 beschlossen, den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von EUR 346.671,00 an die Stadt Bornheim abzuführen. Die Ausschüttung ist vereinbarungsgemäß für den 30.06.2020 vorgesehen. Der Sonderposten für Zuschüsse hat einen Anteil von 8,7 % (i. Vj. 9,3 %) an der Bilanzsumme.

Eine Reduzierung von 1,4 %-Punkten verzeichneten die lang- und mittelfristigen Fremdmittel, die damit nun einen Anteil von 55,0 % (i. Vj. 56,4 %) an der Bilanzsumme haben. Die kurzfristigen Fremdmittel erhöhten sich um TEUR 313 auf TEUR 3.609. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR +536).

Bei der Ermittlung der Finanzstruktur wurde der Sonderposten für Zuschüsse mit dem Anlagevermögen verrechnet. Unter Berücksichtigung dieser Verrechnung erfolgte die Deckung des Anlagevermögens zu 26,4 % (i. Vj. 28,4 %) durch eigene Mittel und zu 65,0 % (i. Vj. 72,9 %) durch lang- und mittelfristige Fremdmittel. Das Umlaufvermögen wurde zu 100 % (i. Vj. 91,6 %) durch kurzfristige Fremdmittel und mit 0 % (i. Vj. 8,4 %) durch lang- und mittelfristige Fremdmittel finanziert.

Investitionen

Die Investitionen spiegeln im Wesentlichen die Aktivitäten beim Ausbau der Versorgungsanlagen wieder. In 2018 ergeben sich Zugänge in Höhe von insgesamt TEUR 4.032, wovon (unter Einbeziehung der Anlagen im Bau) TEUR 2.052 (i. Vj. TEUR 871) in die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes einschließlich Hausanschlussleitungen flossen. Darüber hinaus wurden TEUR 1.964 in die Speicheranlagen investiert. Zur Finanzierung der in 2018 getätigten Investitionen ist die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von TEUR 3.900 im April 2019 geplant.

c. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresgewinn	+351	+347
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+1.227	+1.168
Erträge aus der Auflösung der passivierten Zuschüsse	-179	-203
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	+253	-5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-3	+5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-86	+663
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-894	+846
+ Zinsaufwendungen	+624	+654
- Zinserträge	-10	-0
+ Ertragsteueraufwand	+223	+222
- Ertragsteuerzahlungen	-224	-216
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+1.282	+3.481
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-) =	-4.032	-1.432
+ erhaltene Zinsen	+10	+0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.022	-1.432
Einzahlungen aus empfangenen Zuschüssen (+)	+123	+146
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen (+)	+1.300	+440
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen (-)	-925	-1.170
Auszahlungen für Gewinnabführung an den Haushalt der Stadt (-)	0	-342
Zinsauszahlungen	-618	-587
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-120	-1.513
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.860	+536
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+1.854	+1.318
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.006	+1.854

d. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ziele des Wasserwerkes waren die Erwirtschaftung des Mindesthandelsbilanzgewinnes, die vollständige Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe sowie die anteilige Nachholung der Konzessionsabgabe für Vorjahre. Diese Ziele wurden im Wirtschaftsjahr 2018 erreicht.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Voraussichtliche Entwicklung

In dem jährlich zu erstellenden Wirtschaftsplan wird die erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Wasserwerkes dokumentiert. Dieser beinhaltet einen Erfolgs- und Vermögensplan, welcher einen Zeitraum von einem Jahr umfasst und einen Finanzplan über einen Zeitraum von vier Jahren. Diese Pläne werden regelmäßig durch Plan-Ist-Vergleich überprüft. Um die Entwicklung des Betriebes frühzeitig zu erkennen, werden unterjährig Zwischenberichte erstellt.

Aus beauftragen und in 2018 begonnenen Investitionen bestehen Verpflichtungen in Höhe von rd. TEUR 5.800. Insbesondere aus der Erstellung der Transportleitung Hochzone (Hochbehälter Botzdorf bis Zweigrabenweg) TEUR 1.950, der Erneuerung der Transportleitung Walberberg TEUR 1.050 sowie der Erneuerung der Transportleitung Bornheim Apostelpfad TEUR 600. In die Fertigstellung des Hochbehälters Botzdorf wurden bereits rd. TEUR 1.500 investiert. Zum Bilanzstichtag bestehen in Zusammenhang mit dieser Maßnahme noch Verpflichtungen in Höhe von rd. TEUR 950.

2. Risikobericht

Am 13.07.2017 hat der Rat beschlossen, die Wasserversorgung bis Ende 2017 auf einen Bezug von 60 % Wasser vom Wasserbeschaffungsverband Wesseling Hersel (WBV) und 40 % vom Wahnbachtalesperrenverband (WTV) umzustellen. Im Wirtschaftsjahr 2018 erfolgte der Wasserbezug entsprechend dieser geplanten Aufteilung. Die damit verbundenen Mehrkosten durch den veränderten Wasserbezug sowie die Kosten zur Vermeidung korrosionschemischer Probleme wurden ermittelt und verteilt auf 2 Jahre in eine vom Rat am 07.12.2017 zum 01.01.2018 beschlossene Gebührenänderung eingepreist. Im Wirtschaftsjahr 2018 betragen die Mehrkosten für den Wasserbezug rd. TEUR 129 sowie TEUR 61,0 für den Aufwand aus der Umstellung. Aus den noch nicht vorliegenden Ergebnissen der korrosionschemischen Begutachtung erwachsen eventuell weitere zukünftige Kosten.

Beide Vorlieferanten (WBV und WTV) haben auf Grund der Änderungen der bei ihnen bezogenen Bezugsmengen die Forderung nach einem langfristigen Liefervertrag erhoben. Gleichzeitig wünscht der WBV als Umlageverband auch eine Umstellung der Abrechnungsmodalitäten. In 2018 ist keine Änderung erfolgt. Es bleibt abzuwarten, ob und wann solche Verträge abgeschlossen werden (zum 01.01.2020 ist eine weitere Bezugsmengenänderung auf ein Verhältnis von 50 % zu 50 % vorgesehen) und wie sich diese auf die Bezugspreise auswirken.

Durch den bei der Betriebsführerin angesiedelten Bereitschaftsdienst ist der Netzbetrieb sichergestellt. Der Aufwand hierfür wird dem Wasserwerk im Rahmen des Betriebsführungsvertrages verursachungsgerecht weiter berechnet.

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie § 10 Abs. 1 EigVO NRW wird die Unternehmensleitung verpflichtet, ein angemessenes Risikomanagement-System durchzuführen. Um zukünftige Risiken abschätzen, vermeiden bzw. geeignete Gegenmaßnahmen entwickeln zu können, wurde bereits im Jahr 2015 das beim Betriebsführer Stadtbetrieb Bornheim AöR bestehende Risikomanagement-System um die Aspekte der Wasserversorgung ergänzt. Darüber hinaus hat der Rat der Stadt Bornheim zum 01.01.2018 das nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) vorgeschriebene Wasserversorgungskonzept beschlossen, das wirtschaftlichen und versorgungstechnischen Risiken vorbeugt. Die Genehmigung der Bezirksregierung Köln steht noch aus.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios beim Wasserwerk der Stadt Bornheim lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine, den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

3. Prognose- und Chancenbericht

Das Jahresergebnis wird maßgeblich beeinflusst von den aufgrund der langandauernden Hitzeperiode erwirtschafteten hohen Umsatzerlösen aus Wasserverkäufen. Gravierende Umsatzeinbrüche sind nicht zu erwarten, da die Wasserversorgung ein Grundbedürfnis darstellt und sich weder die Zahl der Einwohner noch das Versorgungsgebiet wesentlich verändern werden. Umsatzschwankungen können sich in begrenztem Umfang durch Witterungseinflüsse und durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung ergeben.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 geht von einer Wasserverkaufsmenge von 2.160.000 m³ aus.

Es wird insgesamt, also inklusive Auflösung von Zuschüssen, mit Erträgen von TEUR 6.533 geplant. Unter Ansatz von Aufwendungen von insgesamt TEUR 2.169 für Material sowie TEUR 1.223 für Abschreibungen auf das Anlagevermögen und TEUR 1.934 für sonstige betriebliche Aufwendungen wird ein Betriebsergebnis von rd. TEUR 1.208 erwartet. Nach Finanzergebnis und einem zu erwartenden Steueraufkommen von TEUR 189 schließt der Erfolgsplan 2019 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 350 und somit auf einem in etwa vergleichbaren Niveau wie 2018 ab.

Um die Qualität und die Betriebssicherheit der bestehenden Wasserbezugs- und Versorgungsanlagen zu gewährleisten, ist für das Jahr 2019 ein Investitionsvolumen von TEUR 7.591 vorgesehen. Schwerpunkt sind mit TEUR 2.665 der Neubau und die Sanierung/Erneuerung der Bezugs- und Netzregelanlagen sowie mit TEUR 4.825 die Erneuerung und Neuverlegung von Verteilungsleitungen sowie Hausanschlüssen.

Bornheim, den 17. Mai 2019

Wasserwerk der Stadt Bornheim

Wolfgang Henseler
(Erster Betriebsleiter)

Ralf Cugaly
(kaufmännischer Betriebsleiter)

Manfred Schier
(technischer Betriebsleiter)